



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Clementi Augusto, Vierten Printzen in
Chur-Bayrn, unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 90089936

2. Christus ist ein vollkommener Freund.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48863)

VI. Tag.

Christum müssen wir
lieben/weilen Er ein vollz
kommener Freund ist.

I.

Jetzt nenne ich euch nit mehr Die-
ner / sonderen meine Freund /
weil ich euch alles kundt gemacht/
was ich von dem Vatter empfan-
gen hab. Joan. 15.

Wir wurden JESU Christo
den Titl eines Freunds nit
geben / weilen die König denselben
für schlecht halten / wan er ihme
selbsten disen Namen nit gegeben
hätte / da er die Menschen seine
Freund genennet : Darumb / als
er mit den Apostelen einstens geredt/
hat er ihnen gesagt / daß er sie nit
als Kerbaigne / oder als Knecht an-
sehe / sonderen als wahre Freund/
denen er sein ganzes Herz entdeckt/
und alle Geheimnuß / so er von
dem Vatter hatte / vertraue.

C 3

Et

Er heisset den heiligen Johannem einen Freund des Bräutigams/ und/damit er zeige / daß er nit nur allein seinem Vorlauffer oder seinen Apostel mit diesem Titel beehret/ so erkläret er Johannis am 4. Cap. daß er alle die jenige für seine Freund halte / die seine Gebott halten.

Worüber soll man sich mehr verwunderen / über die gar grosse Gütigkeit Gottes / der sich sovil ernidriget / damit er uns mit seiner Freundschaft beehrete/oder über die grosse Undankbarkeit und Unempfindlichkeit des Menschen / der dieses so grosse Glück nit schäket? Ich verdiene wol D. H. Er / daß du mich als einen Feind haltest / wann ich mich nit durch mein Gegen-Liebe würdig mache der grossen Ehr / so du mir anthust / durch dein angebotte Freundschaft.

2.

Wann Jesus Christus die Aigen-

genſchaft eines Freunds an ſich nimmet / erfüllet er auch vollkommentlich alles / was die Freundschaft mit ſich bringet / weilen er ein herzhaffter / threuer und ein beſtändiger Freund iſt.

Die Herzhafftigkeit ſeiner Freundschaft/laſſet er ſehen / in dem er ſeinen Freunden / daß iſt denen Menſchen ſein Ruhe / ſein Freud / ſeine Ergößlichkeit / ſein Glorj/ſein Leben ſelbjen auffopfferet : indem er alles diſes willig / ungezwungen/ und gern darbietet : alle auch größte Peyn kommen ihm lieblich vor/wann er uns nur überreden kan / daß er uns liebe.

Er erweiſet ſeine Threu / indem er nichts auflaſſet / was ein guter Freund thun ſolle. Er tröſtet uns in der Widerwärtigkeit / er ſtehet uns bey in der Noth / er hilfft uns mit der Gnad / er theilet uns mit alle ſeine Güter.

Er iſt entlich auch beſtändig / weil er ſich nit ſchrecken laſſet durch

unser Kalt Sinnigkeit / oder durch un-
sere Unthreu; er verlasset uns nit /
wann wir ihn schon verlassen / auch
dort nit/wann uns die beste Freund/
und Verwandten verlassen / das ist
in dem Sterbündlein.

Wann du einen Freund findest
auff der Welt/ der gegen dir so herz-
hafft als Iesus / so threu / so be-
ständig / als Iesus / würdest du
dich mit ihme nit auff mögliche Weisß
verknipffen? ja Er erlaubt es dir:
aber wo wirst du einen solchen fin-
den? Wann du aber keinen findest/
der / will geschweigen / ihme glei-
che / sondern/ der sich von weithen
zu ihme nahe / warumb nimmest du
nit Iesum Christum für dein besten/
ja einzigen Freund an?

3.

Es wäre vil für mich gewesen /
O liebster Heyland! Wann du mir
erlaubt hättest deine Freundschaft zu
suchen/ hätte mich auch gar zu glück-
selig sollen schätzen / wann ich sie
tau-

kaufsterley Weiß verdienet / wann
ich sie gekauft hätte mit dem Ver-
lust aller meiner Güter / aller mei-
ner Ergößlichkeiten / meines Bluts /
und meines Lebens. Und du O
Herr! erlaubest mir nit allein / daß
ich mich umb deine Freundschaft be-
werbe / sondern kommest mir vor /
bietetest mir die deinige an / begehrest
die meinige mit so hitziger Begürd /
als hangete dein Glück von dieser
meiner Freundschaft

Du bist noch nit zufrieden mit
dem / daß du mein Freundschaft
begehrest / du thust sie mit deinem
kostbaren Blut / welches du bis auff
den letzten Tropffen vergossen / kauf-
fen. Wie mein Jesus! du suchest
die Freundschaft eines Geschöpffs /
welches von ihm selbst / und in
ihm selbst / und in dem selbst
nichts hat / als was verächtlich / was
hässlich ist? Was zu deinem Glück
gar nichts / und wenig zu deiner
Glory dienen kan? Und ich solle ver-
achten die Freundschaft eines ein-

E s

ge-

gefeischten Gott / welcher allein
mich glücklich machen kan?

O JESU! lasse dieses nit zu /
und verschaffe / daß / wann ich diese
mir mit so grosser Gürtigkeit aner-
bottene Freundschaft nit hab verdie-
nen können / ich mich zum wenig-
sten befeisse / dero mit einer Gegen-
lieb / würdig zumachen / das ist /
daß ich auch dein herzhaffter / ge-
threuer / und beständiger Freund
seyn könne. Nimm dir vor / JE-
sum Christum für dein einzigen oder
zum wenigsten für deinen ersten und
fürnehmsten Freund anzunehmen.

Wann ich ein Freund Christi
will werden / so kan ich es jetzt wer-
den / wann ich nur will. Aug.



VII. Tag.